

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit**  
**am 24.04.2024**

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus  
Beginn: 14:00 Uhr  
Sitzungspause: 15:13-15:25 Uhr  
Ende: 16:18 Uhr

**Anwesend:**

**Mitglieder**

Frau Dr. Christine Biermann  
Frau Maite Dittmann  
Frau Inge Freye  
Frau Yasmina Gandouz-Touati  
Frau Claudia Hilse  
Frau Claudia Meise  
Frau Heike van Waveren  
Frau Isabel Venne

**Schriftführung**

Frau Mareike Honerkamp

**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Hilse begrüßt als stellvertretende Vorsitzende die anwesenden Mitglieder des Fachbeirates für Mädchenarbeit und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Sie informiert darüber, dass Sie aufgrund der Erkrankung von Frau Krenzel die Sitzungsleitung übernehmen werde.

Als neue Mitglieder begrüßt Frau Hilse Frau Südbrock als Nachfolgerin von Frau Rosenberg und Frau Isken als Nachfolgerin von Frau Zanghi. Die offizielle Verpflichtung erfolgt in der kommenden Sitzung.

Anschließend verabschiedet Frau Hilse im Namen des Gremiums Frau Biermann und dankt ihr für Ihre langjährige, engagierte Mitarbeit im Fachbeirat für Mädchenarbeit.

Des Weiteren teilt die stellvertretende Vorsitzende mit, dass die Tagesordnung aufgrund der Erkrankung von Frau Jankow um einen Tagesordnungspunkt erweitert werden muss. Es ergeht folgender

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird um TOP 1 „Bestellung der Schriftführung“ erweitert. Die übrigen Tagesordnungspunkte verschieben sich um eine Ziffer nach hinten.

- einstimmig beschlossen

**Öffentliche Sitzung:**

**Zu Punkt 1      Bestellung der Schriftführung**

**Beschluss:**

Frau Honerkamp wird als Schriftführerin für den Fachbeirat für Mädchenarbeit bestellt.

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 2      Genehmigung der Niederschrift der 15. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 14.02.2024**

**Beschluss:**

Die Niederschrift der 15. Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit am 14.02.2024 wird nach Form und Inhalt unter folgender Änderung genehmigt:

**Zu TOP 6:**

Die inklusive, anonyme Zufluchtsstätte habe 11 Aufnahmen von Mädchen mit Behinderung und 16 Aufnahmen mit dem Thema Zwangsheirat verzeichnet.

---

**Zu Punkt 3      Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2024/2025**

**Beratungsgrundlage:**

Drucksachennummer: 7460/2020-2025

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit verständigt sich darauf, bei der Verwaltung der Stadt Bielefeld nachzuhaken, wie viele Kita-Plätze zurzeit fehlen.

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

**Beschluss:**

1. Der Fachbeirat für Mädchenarbeit stellt den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2024/2025 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2, die Bestandteil des Beschlusses sind, fest und beauftragt die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2024 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		Platzzahl* Tages- einrich- tungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Kinderta- gespflege
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Ein- schulung	Ia (25 Std.)	69	1.239	3.595	
	Ib (35 Std.)	2.311			
	Ic (45 Std.)	2.454			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	24	24		
	IIb (35 Std.)	983	983		
	IIc (45 Std.)	954	954		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	271		271	
	IIIb (35 Std.)	3.078		3.078	
	IIIc (45 Std.)	3.170		3.170	
<b>Summe</b>		<b>13.314</b>	<b>3.200</b>	<b>10.114</b>	<b>920</b> davon U3 = 920  davon Ü3 = 0

\*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (13.314 + 920 = 14.234) und der Gesamtzahl der Plätze (14.325) ergeben sich aus der Tatsache, dass 91 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (76 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Plätze für Schulkinder in der Kindertagesbetreuung sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Schulkinder in Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
3. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 276 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung (sog. Integrationsplätze) anzumelden. Hiervon entfallen fünf Plätze auf Kinder unter drei Jahren und 271 Plätze auf Kinder über drei Jahren bis zum Schuleintritt. Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.
4. Plätze für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
5. Als Bemessungsgrundlage für den Landeszuschuss zur Fachberatung von Kindertagespflege nach § 47 KiBiz sind 220 Kindertagespflegepersonen anzumelden. Sollten später mehr Kindertagespflegepersonen tätig sein, sind diese nachzumelden.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für die Jahre 2025 und 2026 die erforderlichen Mittel einzuplanen bzw. den Haushalt 2024 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

#### **8. Satzung zur Änderung der Elternbeitragssatzung vom 05.05.2008**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7740/2020-2025/1

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

#### **Beschluss:**

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt, dass der Rat der Stadt Bielefeld die beigefügte 8. Satzung zur Änderung der Elternbeitragssatzung mit Wirkung ab 01.08.2024 beschließt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 5

### **Umsetzung des Handlungskonzeptes "Geschlechtersensible Berufsorientierung in Bielefeld"**

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt Frau Hilse die Umsetzung des Handlungskonzeptes „Geschlechtersensible Berufsorientierung in Bielefeld“.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Powerpoint-Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.)*

-.-.-

## Zu Punkt 6

### **Antidiskriminierungsbericht**

Anhand einer Powerpoint-Präsentation stellt Frau Kramer vom Kommunalen Integrationszentrum den Antidiskriminierungsbericht vor.

*(Anmerkung der Verwaltung: Die Powerpoint-Präsentation ist als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt.)*

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit diskutiert angeregt über den Antidiskriminierungsbericht. Auf Nachfrage erklärt Frau Kramer, dass der Bericht nicht zwischen Geschlecht oder Altersschnitt unterscheide. In der neuen Statistik werden diese Merkmale mit aufgenommen. Sie weist darauf hin, dass es auch möglich ist, anonym eine Onlinebeschwerde einzureichen oder einen Beratungstermin zu vereinbaren. Sofern jemand lediglich geringfügig schlechter gestellt und eine juristische Verfolgung nicht möglich ist, werde zunächst eine Einordnung vorgenommen, ob es sich um Diskriminierung handele und was genau passiert sei. Anschließend werden die Handlungsmöglichkeiten abgewogen. Häufig seien Empowerment-Angebote oder die Vermittlung an ein psychosoziales Beratungsangebot zielführend. Vielen Betroffenen helfe es zudem in einem geschützten Raum über die Dokumentation des Vorfalles zu sprechen.

Auf Bitte des Gremiums wird Frau Kramer in Erfahrung bringen, bei wie vielen Schulen es sich prozentual um Schulen gegen Rassismus handelt. Sie ergänzt, dass bei der Antidiskriminierungsarbeit an Schulen mit einer Schüler\*innen-Befragung begonnen werde und bei der Entwicklung eines Konzeptes das gesamte Personal der Schulverwaltung sowie Betroffene einbezogen werden solle. Kritisch wird im Gremium angemerkt, dass eine reine Projektarbeit an Schulen nicht ausreiche, um Diskriminierung langfristig zu verhindern, sondern kontinuierlich an dem Thema gearbeitet werden müsse.

Des Weiteren sollen das Sozialamt und die Ausländerbehörde als Pilot-ämter von einer externen Referentin im Bereich der Antidiskriminierung geschult werden. Nach Frau Kramers Ansicht reichen Fortbildungen nicht aus, um eine dauerhafte Verbesserung zu erzielen. Vielmehr werden ein Beschwerdemanagement, ein Leitfaden, sowie verpflichtende, regelmäßige Fortbildungen benötigt.

Abschließend wird angeregt intensiver mit Migrantenselbstorganisationen zusammen zu arbeiten. In der Vergangenheit habe es auch schon Überlegungen gegeben, wie das Thema im Netzwerk „Rassistische Arbeit“ verknüpft werden könne.

Der Fachbeirat verständigt sich darauf, Frau Kramer erneut einzuladen und in der Zukunft enger zusammen zu arbeiten.

-.-.-

*Frau Hilse unterbricht die Sitzung von 15:13 Uhr bis 15:25 Uhr.*

-.-.-

## **Zu Punkt 7**

### **Stand Dokument Fachkräftemangel**

Zur Überarbeitung des Dokumentes zum Fachkräftemangel werden verschiedene Anregungen eingebracht. Zunächst wird darauf hingewiesen, dass einleitend deutlicher werden soll, wie es zur Situation zum Fachkräftemangels kam und welche Schlüsse daraus gezogen werden. Ansonsten sei es für eine\*n Leser\*in schwierig den Einstieg in das Thema zu finden. Die sich anschließenden Forderungen hingegen seien sehr eindeutig dargestellt. Nach Fertigstellung des Dokumentes soll daraus auch eine Vorlage für die Politik entstehen. In der Diskussion wird daher angeregt die Forderungen mit 2-3 Beispiele greifbarer zu begründen. Diese könnten befristete Verträge, begrenzte Fortbildungsbudgets, stärkere Wahrnehmung oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein.

In der Diskussion wird die Frage gestellt, ob es in Einrichtungen überhaupt noch befristete Verträge gebe. Im konstruktiven Austausch wird berichtet, dass es noch Stellen gebe, die befristet seien. So z.B. bei Förderungen durch das Land Nordrhein-Westfalen, bei größeren Einrichtungen, wo ein Umschichten der Verträge nicht möglich ist oder bei zeitlich begrenzten Projekten. Für neuen Mitarbeiter\*innen wird zu Beginn eines Arbeitsverhältnisses daher wichtig zu wissen, ob der Wunsch nach einer Vollzeitstelle zukünftig erfüllt werden kann. Das Dokument sollte daher auch aufgreifen, in welcher Form der Fachkräftemangel die Mädchen\*arbeit betrifft.

Abschließend wird beschlossen, das Dokument im Arbeitskreis Mädchen\*arbeit zu besprechen.

Zudem soll mit der Bearbeitung nicht bis zur nächsten Sitzung des Fachbeirates am 11.09.2024 gewartet werden, sondern kontinuierlich daran weitergearbeitet werden. Frau Meise erklärt sich bereit, eine E-Mail mit dem überarbeiteten Dokument an die Mitglieder des Fachbeirates zu ver-

senden, damit jedes Mitglied das Dokument nochmals genau lesen kann. Frau Schürmann wird angefragt, ob sie bereit ist, erneut die die Änderungswünsche einarbeiten. Sollte dies nicht der Fall sein, bieten weitere Mitfrauen des Fachbeirats ihre Unterstützung an.

-.-.-

## Zu Punkt 8

### **Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

Es wird berichtet, dass der Mädchenbericht in seinen Grundzügen im Jugendhilfeausschuss vorgestellt worden sei. Dabei wurde dieser sehr wohlwollend aufgenommen und der Bericht über die Erfahrung aus der Praxis positiv hervorgehoben. Im Kontext der beruflichen Orientierung von Mädchen und jungen Frauen wird die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Weißenfeld, noch einmal Rücksprache mit der Vorsitzenden des Fachbeirates für Mädchenarbeit, Frau Krenzel, halten.

Es wird abgestimmt, dass die finale Version des Mädchenberichtes allen Mitgliedern des Fachbeirates per E-Mail zur Verfügung gestellt wird. Frau Hilse regt an, mit den Autorinnen und der Vorsitzenden des Gremiums ein Pressegespräch über die Ergebnisse zu führen. Der Vorschlag soll an Frau Krenzel weitergegeben werden. Des Weiteren kann der Mädchenbericht bei den Trägern über deren Netzwerke verbreitet werden. Für den kommenden Mädchenbericht sollen über den Sommer Themen gesammelt werden. In diesem Zusammenhang wird überlegt, ob an einem bestehenden Thema nicht angeknüpft und weitergearbeitet werden kann. Zudem benötige der Jugendhilfeausschuss nicht alle 2 Jahre einen neuen Bericht. Dies sei aus eigenem Antrieb des Fachbeirates heraus entstanden. Stattdessen soll überlegt werden, ob die bestehenden Rahmenrichtlinien nicht überarbeitet und aktualisiert werden sollten. Hierzu könnte der Mädchenbericht einmal ausgesetzt werden.

Anschließend wird der Werbefilm für den Kinder- und Jugendrat in Bielefeld vorgestellt.

*(Anmerkung der Verwaltung: Der Film ist unter <https://www.bielefeld.de/KiJuRat> abrufbar.)*

Frau Meise berichtet, dass Kinder und Jugendliche von 12- 19 Jahren noch bis zum 01.05.2024 kandidieren können. Die Wahl selbst sei vom 07.06. bis 16.06.2024. Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben eine eigene Kandidatenliste und führen mittels Urnenwahl eine eigene Wahl durch. Um auch die Kinder- und Jugendlichen, die zurzeit in Einrichtungen leben, zu erreichen wird es noch eine Informationsveranstaltung geben.

Die Wahlberechtigten erhalten je einen persönlichen Brief mit einem eigenen Passwort. Mithilfe eines QR-Codes lasse sich dieser Brief auch in verschiedene Sprachen übersetzen. Des Weiteren wurde das Logo des Kinder- und Jugendrates von jungen Leuten des Berufskollegs Senne entwickelt und anschließend professionell mit einer Werbeagentur überarbeitet.

-.-.-

## Zu Punkt 9

### Berichte aus der Mädchenarbeit

Es wird berichtet, dass dem Frieda-Frauen\*Zentrum e.V. in Berlin die Leistungsverträge für zwei Mädcheneinrichtungen gekündigt worden seien. Die Einrichtungen sollen geschlossen werden. Kritisch dabei ist, dass das Kündigungsschreiben vom Bezirksamt Berlin dies auf das Verhalten zweier Kolleginnen des Trägers als Privatperson auf öffentlichen Demonstrationen, zurückführen lässt. Diese seien zudem auf ihren privaten Instagram-Kanälen ausspioniert und in Misskredit gebracht worden.

*(Anmerkung der Verwaltung: Das Informationsschreiben ist unter folgenden Link abrufbar:*

*<https://www.frieda-frauenzentrum.de/informationsschreiben-von-frieda-frauenzentrum-e-v-bzgl-der-ausserordentlichen-kuendigung-mit-sofortiger-wirkung-unserer-beiden-maedcheneinrichtungen-phantalisa-und-alia/>*

Weiterhin wird auf das 40jährige Jubiläum des BellZett e.V. verwiesen. Begleitet wird das Jubiläum von einem Rahmenprogramm, u.a. eine Lesung am 27.04.2024.

Zuletzt habe es eine Anfrage des Projektes StAB (Start in Ausbildung und Beruf) für eine Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat für Mädchenarbeit gegeben. Es handelt sich um ein Projekt des Jobcenters und Bethel für junge Frauen, die eine diagnostizierte psychische Beeinträchtigung haben und für ihren Start oder Rückkehr ins Berufsleben im Rahmen des Projektes begleitet werden. Frau Hilse wird hierfür Informationen per E-Mail an die Mitglieder des Gremiums weiterleiten. Anschließend soll entschieden werden, ob Kontakt zu dem Projekt aufgenommen werden soll.

Die stellvertretende Vorsitzende Frau Hilse schließt die Sitzung um 16:18 Uhr.

---

---

Claudia Hilse (Vorsitzende)

---

Mareike Honerkamp (Schriftführung)